

- Kurzprotokoll -
Bürgerfragerunde mit Sozialdezernentin Dr. Patricia Becher
des Quartiersrats Schelmengraben

Datum: Donnerstag, 25.04.2024, 18:00 – 19:30 Uhr
Ort: Stadtteilzentrum Schelmengraben

Teilnehmende QR:

Oleg Knoll (Bürgervertreter)
Frido Meier (Bürgervertreter)
Markus Pieruch (Bürgervertreter)
Klaus Weiß (Bürgervertreter)
Yvonne Weiß (Bürgervertreterin)

Stefan Breuer (Referent des OB. Dezernat I)
Ursula Beyler-Jertz / Thorsten Schick / Herr Back (GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen)
Andrea Dingeldein (Amt für Soziale Arbeit - Abteilung Grundsatz, LH Wiesbaden)

Christoph Rath (Stadtteilzentrum Schelmengraben)
Conny Schneider (Arbeitsgemeinschaft Schelmengraben e.V.)
Eva-Maria Winckelmann (Geschäftsführerin Mieterbund Wiesbaden u. Umgebung e.V.)
Lisa Martin (Stadtteilbüro Schelmengraben)

entschuldigt:

Walter Neid-Nusser (Vorsitzender, Bürgervertreter)
Hermann Krämer / Prof. Werner Hillebrand (Ortsbeirat Dotzheim)

Moderation:

Lisa Martin (Stadtteilbüro Schelmengraben)

Protokoll:

Stadtteilbüro Schelmengraben

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellung
2. Bürgerfragerunde

1	<p>Begrüßung und Vorstellung</p> <p>Alexandra Ahr begrüßt die Sozialdezernentin Dr. Patricia Becher, die Mitglieder des Quartiersrates und die zahlreich erschienenen Bewohner:innen zur heutigen besonderen Sitzung des QR, die als Bürgerfragerunde mit der Sozialdezernentin stattfindet.</p> <p>Der QR hatte Frau Dr. Becher Ende letzten Jahres eingeladen, als die Perspektive des QR und des Stadtteilbüros aufgrund der Kürzungsvorhaben im Sozialetat nicht klar war. Da Frau Dr. Becher am Sitzungstermin bereits anderweitig verpflichtet war, hatte sie angeboten, zu einem anderen Termin in den Schelmengraben zu kommen. Dass es das Stadtteilbüro noch gibt, ist auch dem Engagement von Frau Dr. Becher zu verdanken, die sich in den Haushaltsverhandlungen für den Schelmengraben eingesetzt hat. Dafür spricht Frau Ahr einen herzlichen Dank aus. Frau Dr. Patricia Becher betont, dass ihr der Schelmengraben mit dem Engagement seiner Bewohner:innen sehr am Herzen lag und spricht ihre Wertschätzung für die vielen Aktivitäten aus.</p> <p>Frau Ahr entschuldigt den 1. Vorsitzenden Walter Neid-Nusser, der erkrankt ist und begrüßt Lisa Martin als neue Kollegin im Stadtteilbüro, die die Moderation übernehmen</p>
----------	---

	wird. Lisa Martin, die Erfahrungen in der Gemeinwesenarbeit in Ludwigshafen mitbringt, stellt sich kurz vor.
2	<p>Bürgerfragerunde</p> <p><u>Ablauf</u> Lisa Martin erläutert, dass im Stadtteilbüro bereits im Vorfeld Themen „eingereicht“ werden konnten. Diese wurden geclustert und heute an den Pinnwänden mit den mitgebrachten Fragen und Anliegen der Bewohner:innen (und Einrichtungen), die beim Einlass erfragt wurden, ergänzt. Es besteht aber auch die Möglichkeit, spontane Fragen zu stellen.</p> <p>Thema: Einkaufszentrum / Rotes Hochhaus</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Sachstand!?</i> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Der Zerfall des Einkaufszentrums schreitet voran und das Areal wird gemieden. Die Bewohner:innen wünschen sich nachwievorn ein belebtes Zentrum zurück und möchten wissen, ob eine Lösung in Aussicht ist. Die Zuständigkeit für das EKZ liegt nicht im Sozialdezernat, sondern bei der Stadtplanung. Frau Dr. Becher kennt die Situation und bedauert diese sehr, der Stadt seien jedoch die Hände gebunden. Die Einflussmöglichkeiten auf den Eigentümer sind sehr gering. Es gibt leider keinen neuen Sachstand. Zahlreiche Versuche durch OB und auch Sozialdezernat mit dem Eigentümer in Kontakt zu treten, waren bisher erfolglos – auf Schreiben erfolgte keine Reaktion. <p>Thema: Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Bedarf an größerem Wohnraum. Wohnungstausch</i> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Viele Familien, die sich vergrößern, würden gerne im Schelmengraben wohnen bleiben, finden jedoch keine große Wohnung. Frau Dr. Becher weiß um die stadtweite Problematik des Bedarfs an größerem Wohnraum. Eine Möglichkeit zur Entschärfung der Situation wird bei der städtischen Wohnbaugesellschaft GWW mit einer Tauschbörse verfolgt. Über dieses neuere Konzept möchte die Stadt gerne auch mit anderen Wohnbaugesellschaften in den Austausch gehen und hat diese eingeladen. Herr Back von der GWH ist einem Austausch gegenüber aufgeschlossen. Er stellt Herrn Thorsten Schick vor, der als neuer Abteilungsleiter der GWH seit 1. März zuständig für den Schelmengraben ist. ▪ <i>Modernisierung: Information</i> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ein Bewohner wünscht sich bei Bauarbeiten eine engere Kommunikation der GWH mit den Mieter:innen. Teils werde sehr gut informiert, teils erfolge jedoch auch keine zeitlich eingegrenzte Information, wann Firmen kommen, so dass z.B. Arbeiten im Home Office wegen Lärm kaum möglich waren. Die GWH äußert Verständnis, hat jedoch nur einen beschränkten Einfluss auf den zeitlichen Einsatz der beauftragten Firmen. ➔ Eine Bewohnerin berichtet, dass sie oft selbst Reparaturen übernimmt, nun aber die Klingel nicht mehr geht, was sie nicht allein lösen kann. Frau Beyler-Jertz von der GWH bietet ihre Unterstützung an, um das Problem zu lösen. ▪ <i>Strahlenbelastung</i> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Ein Bewohner weist darauf hin, dass seit einem halben Jahr die Frequenzen im Schelmengraben erhöht wurden (Handymasten auf Hochhäusern). Er möchte ein Problembewusstsein bei der Stadt schaffen, dass dies ggf. auch gesundheitliche Auswirkungen für die Menschen haben kann. Frau Dr. Becher verweist auf die Zuständigkeit der Bundesnetzagentur und wird den Sachverhalt an Dezernat IV (zuständig für Gesundheit) weitergeben.

Thema: lange Bearbeitungszeiten Anträge

- *SGB II, SGB XII, Wohngeld, Bildung und Teilhabe etc.*
 - ➔ Der Schreib- & Leseservice hat immer mehr auch mit existenziellen Notlagen zu tun, die u.a. dadurch entstehen, dass die Bearbeitungszeiten von Anträgen sehr lange sind und oft ein Antrag nicht gestellt werden kann, wenn ein anderer noch nicht bewilligt ist. Mehrere Bewohner:innen berichten ebenfalls von monatelangen Bearbeitungszeiten. Frau Dr. Becher weiß um diese Problematik, die auch für sie sehr unzufriedenstellend ist. So warteten aktuell über 4.000 Haushalte auf einen Wohngeldbescheid. Dies habe u.a. mit den gesetzlichen Neuerungen zu tun, die abgearbeitet werden müssen und mehr Wohngeldberechtigte zur Folge haben. Personelle Aufstockungen seien erfolgt, die Einarbeitungszeit dauere jedoch lange. Sie weist jedoch darauf hin, dass viele Antragsstellungen nun online möglich sind. Mit einer Eingangsbestätigung für einen Wohngeldantrag könne nun auch ein Antrag zur Bildung und Teilhabe gestellt werden; bei Schwierigkeiten hierbei, sollen sich Antragstellende direkt an das E-Mail-Postfach des Sozialdezernates wenden: Dezernat.VI@wiesbaden.de

Thema: Tempo 30

- *Sachstand?*
 - ➔ Tempo 30 sollte für die Hans-Böckler-Straße nach Information des QR bereits im letzten Jahr umgesetzt werden. Der aktuelle Sachstand ist jedoch unklar, auch betreffend des geplanten Zebrastreifens. Frau Dr. Becher wird im Dezernat V (Bauen und Verkehr) nachfragen und darum bitten, den Sachstand dem Stadtteilbüro mitzuteilen, damit dieses den QR informieren kann.

Thema: unsicherer Schulweg

- *Beseitigen der Gefahrenstelle Ecke Karl-Marx-Straße / Karl Arnold-Straße*
 - ➔ Der QR beschäftigt sich seit fast einem Jahr mit der gefährlichen Schulwegsituation, die von Bewohnerinnen eingebracht wurde. Im November letzten Jahres hat eine vor-Ort-Begehung mit Dezernat V stattgefunden bei der die Gefahr erkannt und Abhilfe zugesichert wurde. Seitdem ist jedoch nichts passiert. Anwesende Mütter äußern ihr Unverständnis darüber und betonen noch einmal die Gefahr für die Kinder. Frau Becher wird auch diesen Sachverhalt noch einmal an das Dezernat V weiterleiten und um eine Umsetzung bitten.

Thema: Angebote für jüngere Kinder

- Institutionen beobachten, dass es immer mehr jüngere Kinder (unter 9 Jahren) gibt, die sich „betreuungslos“ im Schelmengraben bewegen und/oder Gesprächsbedarf haben (kommen z.B. kontaktsuchend zum Gottesdienst). Zuzunehmen scheint auch die Care-Arbeit von Kindern, die auf noch kleinere Geschwister aufpassen müssen. Die nächste Stadtteilkonferenz wird sich mit dem Thema befassen.
 - ➔ Frau Dr. Becher berichtet von einem bunten Angebot für Kinder im Schelmengraben und stellt sich die Frage, ob diese auch allen bekannt sind. Die GWH verweist in diesem Zusammenhang auf ihre Quartierswebsite, die einen Kalender enthält.

Thema: Ältere

- *Freizeitangebote, Ausflüge*
 - ➔ Die Lebenssituation von Älteren im Schelmengraben ist immer wieder Thema im Quartiersrat und soll Schwerpunktthema in einer der nächsten Sitzungen werden. Frau Dr. Becher wird den neuen Abteilungsleiter Dr. Cihlar entsprechend informieren, der ggf. auch teilnehmen könnte.
 - ➔ Frau Coscun von den Johannitern, die ein Freizeit- und Kulturprogramm für Ältere organisieren, berichtet, dass ihre Teilnehmer:innen von den städtischen

	<p>Ausflügen faktisch ausgeschlossen werden, da keine Kontingente mehr zur Verfügung gestellt werden und viele aufgrund sprachlicher Barrieren nicht in der Lage sind, sich selbst anzumelden. Frau Dr. Becher berichtet, dass die offenen Angebote der Altenarbeit in diesem Jahr weniger umfangreich sind. Sie wird sich betreffend der Möglichkeiten einer stellvertretenden Anmeldung erkundigen und das Stadtteilbüro informieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufenthaltsmöglichkeiten → Frau Coscun berichtet, dass sich die Älteren mehr Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien wünschen. Die zu Beginn des Programms Soziale Stadt geschaffenen Tische vor der Altenwohnanlage sind nicht mehr ausreichend. Man ist bereits mit der GWH und Stadtteilpartnern des Projektes „gemeinsam aktiv“ im Gespräch, dass der vorhandene Bereich entsprechend ausgebaut werden sollte. Herr Hanf von der GWH stellt eine Umsetzung noch in diesem Jahr in Aussicht. ▪ Mobilität, Barrierefreiheit → Aufgrund der Topografie des Schelmengrabens ist die Mobilität Älterer erschwert. Die GWH weist darauf hin, dass viele Hauseingänge neu barrierefrei oder barrierearm gestaltet wurde. Der Umbau von bestehenden Wohnungen sei oft nicht zufriedenstellend, eine Barrierefreiheit könnte bei Neubauten besser berücksichtigt werden. <p>Thema: <u>Hunde auf Spielplätzen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewohnerinnen berichten, dass auf Spielplätzen Hunde oft freilaufen, ihre Kinder Angst haben und es zu Verschmutzungen durch Kot kommt. → Hinweis- und Verbotsschilder sind vorhanden, werden jedoch nicht beachtet. Es kann nur auf eine gegenseitige Rücksichtnahme verwiesen werden. Die GWH bietet an, ihre Mieter entsprechend zu warnen, wenn sie namentlich bekannt sind. <p>Thema: <u>abgefahrene Laternen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Bewohnerin schildert, dass in der Karl-Marx-Straße bei Sanierungsarbeiten Laternen abgefahren wurden und nun Stäbe und Elektrokabel eine Gefahrenquelle darstellen. → Die GWH prüft den Sachverhalt und schafft bei Bedarf Abhilfe. <p>Thema: <u>Carsharing / Parkplätze</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein Bewohner regt an, sich um Carsharing-Angeboten im Schelmengraben zu bemühen. → Die GWH stellt in Aussicht, dies noch einmal zu prüfen. ▪ Eine Lehrerin der Grundschule fragt nach, wie die Vergabe von Parkplätzen bei der GWH geregelt sei, da sie diesbezüglich immer wieder von Eltern angesprochen werde. → Es gibt kein gesondertes Reglement. Die Parkplätze werden nach dem Eingang der Anfragen vermietet.
	<p>Frau Dr. Becher sagt zu, dass sie bzgl. der angesprochenen Fragen/Themen, die nicht in der Zuständigkeit des Sozialdezernates liegen, die jeweils zuständigen Dezerent:innen informieren wird.</p> <p>Lisa Martin bedankt sich für den regen Austausch und verweist auf den Start der Veranstaltungsreihe „Tiny Friday“.</p>

Verteiler:
Quartiersrat

Anlagen: